

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 48.

Montag den 1. März

1858.

3. 97. a (2) Nr. 2523.

Kundmachung.

Bei dem vom verstorbenen Domdechanten Urban Setin gegründeten Pensionsfonde für arme Schullehrerswitwen und Waisen wird der erste Stiftungsplass jährl. 27 fl. 28³/₄ kr. vom zweiten Semester 1858 angefangen, zu besetzen sein.

Auf den Genuß dieser Stiftung, deren Verleihung der k. k. Landesregierung in Krain zu steht, haben arme und wohlgefitzte Witwen oder Waisen, deren Gatten und beziehungsweise Väter als Trivialschullehrer in Krain gedient haben, Anspruch, und zwar erstere auf die Dauer des Witwenstandes, letztere aber bis zur Erreichung des Normalalters.

Kompetenten um diesen Stiftungsplass haben ihre, an die k. k. Landesregierung für Krain zu richtende Gesuche im Wege des betreffenden Pfarrvornes oder auch unmittelbar hierorts bis Ende März 1858 zu überreichen, und sich darin über Alter, Moralität, Armuth, den Witwen- oder Waisenstand, so wie über die von dem verstorbenen Gatten, beziehungsweise Vater, im Lehrfache geleisteten Dienste gehörig auszuweisen.

k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 13. Februar 1858.

3. 98. a (3) Nr. 77 Pr.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist eine Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese oder eine dadurch eventual bei diesem Landesgerichte in Erledigung kommende Akzessisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 400 fl., haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen, von dem Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Klagenfurter Zeitung gerechnet, auf dem vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes in Klagenfurt zu überreichen, worin auch anzuführen ist, ob und allenfalls in welchem Grade sie mit irgend einem Beamten dieses k. k. Landesgerichtes oder städtisch-delegirten Bezirksgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Klagenfurt am 22. Februar 1858.

3. 331. (2) Nr. 130.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gegeben:

Es sei über Ersuchen der Gebrüder Oberranzemajer aus Graz, wegen einer Warenforderung pr. 193 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des dem Peter und der Maria Raschitsch gehörigen Hauses sub Rektf. Nr. 150 sammt An- und Zugehör gewilliget, und hierzu die Feilbietungstagfagung auf den 26. März, 30. April und 28. Mai 1858 Vormittags 10 Uhr mit dem Anhang hieramts ausgeschrieben, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um oder über den Schätzungspreis pr. 2032 fl. 20 kr., bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 3. Februar 1858.

3. 100. a (1) Nr. 2836.

Eine Hebammen-Stelle

ist in den namhaften Dörfchaften der Pfarre Hrenoviz, mit dem Sitze in Hrenoviz, mit einer jährlichen Remuneration pr. 30 fl. aus der Bezirkskasse, zu besetzen.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Befähigungs-Dekrete und Nachweisung des bisherigen Wohlverhaltens versehenen Gesuche bis 10. April d. J. anher vorzulegen.

k. k. Bezirksamt Senofetsch am 2. Februar 1858.

3. 99. a (2)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Militär-Bespflugs-Bezirks-Verwaltung kommt

1. die Verführung der ärarischen Naturalien vom Magazine auf den Bahnhof, und für vorkommende Fälle von der Bahn in die Depots, auf die Zeit bis Ende Oktober 1858,

2. die Verfrachtung von Hafer nach Klagenfurt, Ossiach und Arnoldstein unter Vorbehalt der h. Ratifikation mittelst Differenzbehandlung an den Mindestfordernden sicher zu stellen.

Die dießfälligen gesiegelten, und mit dem Stempel von 15 kr. versehenen Offerte, belegt mit der vorgeschriebenen Kautions von 20 fl. für erstere Verführung, und für letztere mit 10 fl., haben bis 6. März einzulangen. Auf Nachtragsanträge wird keine Rücksicht genommen, und können die näheren Bedingungen hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Bespflugs-Bezirks-Magazins-Verwaltung zu Laibach 26. Februar 1858.

3. 265. (3) Nr. 56.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Minnar von Oberlaibach, gegen Martin Pischlar von Oberlaibach, wegen aus dem Begleiche vom 29. September 1853, Z. 6826, schuldigen 26 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 169 fl. 20 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den 13. März, auf den 13. April und auf den 14. Mai 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 266. (3) Nr. 5035

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Karoline Perko, geb. Wolf, k. k. Landesgerichtsraths Gattin in Laibach, gegen Josef Pristauz von Döbbröfowitz, wegen aus dem Begleiche vom 10. August 1853, Z. 5392, schuldigen 200 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektf. Nr. 34 vorkommenden Realität zu Unterbröfowitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1341 fl. 40 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den 18. März, auf den 19. April und auf den 18. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

3. 270. (3) Nr. 4260.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte in Laibach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Urban Waschel, recte Florian, und seinem Weibe, dann der Maruscha Waschel von Altositz hiermit erinnert:

Es habe Andreas Waschel, von Altositz Nr. 24, wider dieselben die Klage auf Verjährterklärung des Lebensunterhaltes aus dem Uebergabssvertrage ddo. 25. Oktober 1821, intabulirt den 9. Jänner 1824, und der Entfertigung der Maruscha Waschel pr. 300 fl. sammt Naturalien, sub praes. 18. Dezember 1857, Z. 4260, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 10. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Herr Barthl. Schrey, Gemeindevorsteher von Dolanadobrava als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

3. 278. (3) Nr. 667.

Edikt.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen der Maria Dolnizbar, gegen Johann Partel von St. Paul, auf Grundlage des exekutive intabulirten Vergleiches vom 23. Juni 1857, Z. 9691, zur Einbringung der Forderung pr. 160 fl. 8²/₄ kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Strobelhof sub Urb. Nr. 200, Rektf. Nr. 65, so wie der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 204, Rektf. Nr. 66, vorkommenden Realitäten bewilliget, die Termine auf den 15. März, den 14. April und den 15. Mai l. J. hiergerichts jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagfagung unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Die Grundbuchsextrakte, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hiergerichts zur Einsicht.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Jänner 1858.

3. 279. (3) Nr. 668.

Edikt.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Josef Jessich von Laibach, gegen Matthäus Jessich von Lipoglov, auf Grundlage des Vergleiches vom 13. Februar 1855, Z. 4615, zur Einbringung der Restforderung pr. 263 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Seitenhofen sub Rektf. Nr. 369, Urb. Nr. 25, vorkommenden, auf 2121 fl. 5 kr. geschätzten Pubrealität bewilliget, die Termine auf den 15. März, den 14. April und den 15. Mai l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß dieses Reale nur bei der dritten Feilbietungstagfagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Jänner 1858.

3. 280. (3) Nr. 1599.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. Jänner 1858 verstorbenen Dr. Anton Lindner, Hof- und Gerichtsadvokaten hier, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 11. März l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegeseuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 29. Jänner 1858.

Z. 298. (2)

Nr. 175.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des Ackers mit Reben, Parz. Nr. 1913 na sielah, respective dem aufzustellenden Curator ad actum Johann Premru von Oberfeld, hiermit erinnert:

Es habe Franz Ufmar, von Oberfeld Nr. 14, wider dieselben die Klage auf Erziehung der obgenannten Parzelle, welche in keinem Grundbuche vorkommt, sub praes. 16. Jänner 1858, Z. 175, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Premru von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

Z. 299. (2)

Nr. 210.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Kraschna, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Boschizh von Langensfeld, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums der, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Nr. 303, Urb. Nr. 566, Refk. Zahl 31 vorkommenden Realitäten, sub praes. 20. Jänner 1857, Z. 210, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Turk von Langensfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

Z. 300. (2)

Nr. 217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekanntem Franz Kobau und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Jakob Kobau von Ersell, wider dieselben die Klage auf Erziehung der, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Refk. Nr. 3 vorkommenden, zur $\frac{1}{4}$ Hube gehörigen Realitäten, Bauparz. Nr. 10, Skeden, Bauparz. Nr. 12 u. 14, Hlev, und Grundparz. Nr. 247, Osredok, Wiese und Parz. Nr. 242, Weingarten in der Steuergemeinde Ersell, sub praes. 20. Jänner 1858, Z. 217, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Poltschak von Ersell als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

Z. 301. (2)

Nr. 224.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Wiese Parz. Nr. 996, in der Steuergemeinde Oberfeld gelegen, hiermit erinnert:

Es habe Josef Terzhel von Ersell, wider dieselben die Klage auf Erziehung der in der Steuergemeinde Oberfeld sub Parz. Nr. 996 vorkommenden Wiese Trebersna und velka Snozet genannt, sub praes. 20. Jänner 1858, Z. 224, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Dollenz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be-

stellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

Z. 302. (2)

Nr. 225.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Markus Schafel, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Lukas Trost von Podraga, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 903 vorkommenden Gemeintheile, sub praes. 20. Jänner 1858, Z. 225, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Lukas Schigur von Podraga als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. Jänner 1858.

Z. 303. (2)

Nr. 307.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Trost von St. Weit, gegen die mindl. Franz Schgur'schen Erben, durch die Vormünder Theresia Schgur und Alexander Ruppit von St. Weit, wegen schuldigen 249 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1009, Refk. Z. 39, Urb. Nr. 903, Urb. Nr. 82, Refk. Z. 158 des Gutes Schwizhofen sub Refk. Z. 11, der Herrschaft Senofetsch sub Berg Urb. Nr. 114, des Gutes Neukoffel sub Berg Urb. 10 und 31 und des Gutes Leutenburg Urb. Nr. 105 Refk. 55, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2716 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. März, auf den 17. April und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

Z. 309. (3)

Nr. 3826.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Georg Lasar von Malavas, wegen aus dem Vergleich vom 22. Juli 1856 schuldigen 250 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelsberg sub Refk. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2009 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießämtlichen Kanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

Nr. 579.

Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 6. März 1858 Vormittags hieramts zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 6. Februar 1858.

Z. 310. (2)

Nr. 3607.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Wirant, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Josef Peteln von Laperje, wegen aus-

dem Urtheile vom 2. Oktober 1854, Z. 5446, schuldigen 210 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt St. Kanjian sub Fasz. I, Nr. 162, Urb. Nr. 65 und Refk. Nr. 847 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 10 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 27. April und auf den 26. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

Z. 312. (2)

Nr. 632.

E d i k t.

Da der in der Exekutionsache des Maximilian v. Premerslein von Laibach, gegen Ignaz Rozuli von Wippach, pcto. 1370 fl. 29 kr., zu verständigende Tabulargläubiger Valentin Junz von Triest nicht ausfindig gemacht werden kann, noch dessen Nachfolger eruiert werden können, so wurde demselben der hierortige Advokat Herr Dr. Spazzapan als Kurator zur Empfangnahme der Erledigungen und Vertretung aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Februar 1858.

Z. 314. (2)

Nr. 448.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6. Dezember 1857, Z. 3128, wird bekannt gemacht, daß zu der gemessenen Feilbietung der, dem Franz Glavan von Kuttina gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen war, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 15. März d. J. unter den vorigen Bedingungen geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. Februar 1858.

Z. 315. (2)

Nr. 371.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 19. Oktober 1857, Z. 2156, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 7. Jänner und 6. Februar 1858 bestimmt gemessenen Feilbietung der, dem Jakob Suppantitsch und Franz Muster von Korenitska gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher unwiderruflich zur dritten Feilbietung am 10. März d. J. unter dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 6. Februar 1858.

Z. 318. (2)

Nr. 4334.

E d i k t.

Durch welches dem unbekannt wo befindlichen Johann Bozh, von Amtmannsdorf Nr. 6, erinnert wird, daß Gregor Wittine, von Steindorf Nr. 281 in Oberösterreich, durch Dr. Suppan die Klage de praes. 17. November 1857, Nr. 4334, auf Zahlung einer Eisenwarenschuld pr. 57 fl. 19 kr. eingekracht habe, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 3. Mai 1858 um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des § 18 des kais. Patentes vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten hieramts unbekannt ist, hat man ihm auf seine Kosten und Gefahr den Martin Skala von Mladiza als Curator ad actum beigegeben, mit dem der Rechtsfall, im Falle seines Unbekanntbleibens nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 29. November 1857.

Z. 319. (2)

Nr. 4332.

E d i k t.

Durch welches dem unbekannt wo befindlichen Stefan Murn von Kal erinnert wird, daß Gregor Wittine, von Steindorf Nr. 281 in Oberösterreich, durch Dr. Suppan gegen ihn die Klage de praes. 17. November 1857, Nr. 4332, pcto. Zahlung einer Warenschuld pr. 48 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr. eingebracht habe, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 3. Mai 1858 um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des § 18 des kais. Patentes vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten hieramts unbekannt ist, hat man ihm auf seine Kosten und Gefahr den Martin Skala von Mladiza zum Curator ad actum aufgestellt, mit dem im Falle seines Unbekanntbleibens diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 29. November 1857.